

Kompetenzmodellierung und Kompetenzerfassung im Hochschulsektor: Deutsch-als-Zweitsprache-Kompetenz

BMBF-Projekt DaZKom „Professionelle Kompetenzen angehender LehrerInnen (Sek I) im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“

Svenja Hammer^o, Sonja Rosenbrock^{*}, Timo Ehmke^o, Nazan Gültekin-Karakoç[^],
Barbara Koch-Priewe[^], Anne Köker[^], Udo Ohm^{*}

^o Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Bildungsforschung
[^] Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft
^{*} Universität Bielefeld, Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Ziel des Projekts

Im Fokus des interdisziplinären Projekts DaZKom steht die theoretische Modellierung und empirische Überprüfung von Kompetenzen im Bereich DaZ. Diese müssen angehende LehrerInnen des Fachs Mathematik zusätzlich zu ihrer disziplinären Expertise besitzen, um v.a. SchülerInnen mit nichtdeutscher Herkunftssprache im regulären Fachunterricht sprachlich angemessen fördern zu können. Anknüpfend an Vorarbeiten zur Lehrerprofessionalisierungsforschung (Blömeke et. al. 2008; Kunter et. al. 2011) wird daher ein Testinstrument zur Erfassung fachunterrichtsrelevanter DaZ-Kompetenzen bei angehenden (Mathematik-)LehrerInnen entwickelt, das empirisch abgesicherte Erkenntnisse darüber liefern kann, wie Lerngelegenheiten in der Lehrerausbildung beschaffen sein müssen, damit fachlich begründbare und standardisierte DaZ-Kompetenzen erreicht werden können.

DaZ-Kompetenz

(Arbeits-)Definition DaZ-Kompetenz:

DaZ-Kompetenz (in der Schule) beschreibt die Fähigkeit einer Lehrkraft, **sprachliche** wie auch **kulturelle Eigenheiten der deutschen Sprache** zu kennen. Auf Grundlage **spracherwerbtheoretischen Wissens** sind Lehrkräfte in der Lage fachrelevante Materialien auf **didaktisch-methodischer Ebene** für SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache **förderwirksam zu bearbeiten und einzusetzen**. Zudem sind sie sich ihrer **Aufgabe als Sprachförderlehrkraft im Fachunterricht bewusst** und lassen sich in ihrem Handeln nicht von Vorurteilen leiten.

Rahmenkonzeption für DaZ-Kompetenz und Itemkonstruktion

1. Beispiel für eine Aufgabe

Damit eine Leiter beim Besteigen nicht nach hinten umkippt, darf ihr Neigungswinkel nicht größer als 80° sein.

- Wie hoch reicht eine 6m lange Leiter, die an einer Mauer steht?
- Rapunzels Turmfenster befindet sich in einer Höhe von 9m über dem Boden. Die Leiter des Prinzen ist 10m lang. Kann der Prinz seine Liebste gefahrlos retten?
- Wie weit ist eine ordnungsgemäß aufgestellte, 2m lange Leiter maximal von der Wand entfernt?

(Quelle: Homrighausen, Heike (2010): 200 Textaufgaben wie in der Schule. Stuttgart: Klett, 107.)

1.1 Welche Besonderheit in der Syntax ist im Einleitungssatz erkennbar? Kreuzen Sie richtige Antwort an.

	ja	nein
Die Verbzweitstellung wurde nicht beachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es handelt sich um 2 Nebensätze.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Hauptsatz folgt dem Nebensatz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Nebensatz folgt dem Hauptsatz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

1.2 Welche mögliche Problematik ergibt sich für einen DaZ-Lerner beim Verb „reichen“?

Linguistik

- Morphologie
- Syntax
- Semantik
- Pragmatik
- ...

1.3 Wie könnte man die Frage in b) umformulieren, um eine präzisere Aufgabenstellung zu erlangen?

1.4 Welche Informationen bräuchte ein DaZ-Lerner, um b) inhaltlich verstehen zu können?

	ja	nein
Mathematische Formel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erklärung, dass Rapunzel ein Mensch ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erklärung, dass es sich hierbei um ein Märchen handelt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erklärung, dass Rapunzel und die Liebste dieselbe Person sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Didaktik/ Methodik

- Wortschatzvermittlung
- Didaktisierung von Unterrichtsmaterial
- ...

2.1 Im Beispiel korrigiert der Lehrer Herr Meier Adem sprachlich, indem er die richtige Ausdrucksweise wiederholt. Wie könnte er ihm erklären, warum es ein Viertel und nicht eins Viertel heißt?

2.2 Wie viele Konsonanten hat das Wort Viertel?

2.3 „Wie heißt eines dieser Teile?“ Nennen Sie den grammatischen Fall (Kasus) des Unterstrichenen.

Dimensionen der Mehrsprachigkeit

- Zweitspracherwerb
- Migration und Mehrsprachigkeit
- ...

2. Beispiel für eine Fallvignette

Herr Meier: Die Pizza. In wie viele Teile war die zerteilt, Adem?
Adem: Vier.
Herr Meier: Vier Teile. Wie heißt eines dieser Teile?
Adem: Eins Viertel.
Herr Meier: Ein Viertel. Wie schreibt man das?
Laurie: V, i, e
Herr Meier: Ja, mhm-
Laurie: R, t, e, l.
Herr Meier: Genau, so schreibt man Viertel, da hast du recht. Das war, wenn man das als Wort ausschreibt, aber man kann das auch mathematisch als Zeichen schreiben. Wie sieht das dann aus, Nils?
Nils: Eins dann da drunter so'n Strich und da drunter 'ne Vier.
Herr Meier: Richtig, ne? Eins, ein Strich und dann eine vier. Das heißt ein Viertel. Genau und zwar ist das hier ein Viertel, weil das ein Teil eines Kreises ist, der in vier Teile geteilt worden ist.

2.4 „Genau, und zwar ist das hier ein Viertel, weil das ein Teil eines Kreises ist, der in vier Teile geteilt worden ist.“ Welche Satzkonstruktionen erkennen Sie in diesem Satz?

2.5 Was ist an der Aussage „Wie schreibt man das?“ problematisch? Wie kommt es zu dem Missverständnis zwischen Herrn Meier und Laurie?

Weiteres Vorgehen

Cognitive Lab

Expertenrating

Pilotstudie

Normierung eines Kompetenzstufenmodells

Kontakt: Universität Bielefeld
Email: sonja.rosenbrock@uni-bielefeld.de

Kontakt: Leuphana Universität Lüneburg
Email: svenja.hammer@leuphana.de

Literatur:
Blömeke, Sigrid; Kaiser, Gabriele; Lehmann, Rainer (Hrsg.) (2008): *Professionelle Kompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer. Wissen, Überzeugungen und Lerngelegenheiten deutscher Mathematikstudierender und –referendare*. Münster: Waxmann.

Kunter, Mareike; Baumert, Jürgen; Blum, Werner; Klusmann, Uta; Krauss, Stefan; Neubrand, Michael (Hrsg.) (2011): *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV*. Münster: Waxmann.

GEBF-Tagung 2013, Kiel

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung